

Starker Franken erfordert Innovation und Fitness

Die Sonderveranstaltung vom 15. April in Zürich behandelte ein für die GNI eher unübliches Thema: die Frankenstärke und mögliche, die Branche stärkende Massnahmen. Das Seminar war ein Erfolg.

Text: Pierre Schoeffel, Leiter der Geschäftsstelle der Gebäude Netzwerk Initiative // Foto: zvg.

An der GNI-Sonderveranstaltung zum starken Franken gaben bekannte und hochstehende Gastreferenten wertvolle Anstösse. Referate hielten: Prof. Dr. Giorgio Behr, CEO & Verwaltungsratspräsident Behr Bircher Cellpack, BBC; Daniel Büchel, Vizedirektor Bundesamt für Energie, BFE; Thomas Fischer, Leiter Siemens Building Technologies Südeuropa; Alfred Freitag, Verkaufs- und Marketingleiter Belimo AG; Dr. Alexander Rathke, Bereichsexperte Geldpolitik, KOF Swiss Economic Institute. Danach ergab eine konstruktive Podiumsdiskussion eine Fülle von Inputs und Handlungsmöglichkeiten für die Branche.

Die Wechselkursituation ist im Moment zwar weniger belastend als noch im Januar, aber der Frankenschock wird negative Auswirkungen auf die Wirtschaft haben, eine kurze Rezession ist kaum zu vermeiden. Grosskonzerne werden davon weniger betroffen sein als KMU, in diesem Punkt sind sich die Experten einig. In den Referaten wurde aber auch aufgezeigt, dass die Schweiz es gewohnt ist, Aufwertungen des Frankens abzufedern. Der Niveauschub von Januar war allerdings aussergewöhnlich, sodass Anpassungen, auch aufgrund der unsicheren Prognosen, schwierig sind. Zuversichtlich stimmen die Reaktionsfähigkeit und Flexibilität vieler Firmen.

Innovationen gefordert

Traditionell kommen viele Innovationen in der Gebäudetechnik aus der Schweiz. Jeder Hersteller, der für sich ein Alleinstellungsmerkmal findet, hat gute Chancen, im Export erfolgreich zu sein. Weltmarktfähige Kostenpositionen sind keine Seltenheit. Projektpla-

ner sind die treibende Kraft für Innovationen, die Projektausführenden ziehen den maximalen Nutzen aus dem Pilotmarkt Schweiz. Trotzdem ist in der Baubranche noch Verbesserungspotenzial vorhanden. Die Umsetzung der Gebäudeautomation im Bau ist nicht immer optimal, es ist leider noch nicht selbstverständlich, GA-Planer frühzeitig mit einzubeziehen. Chancen wie Building Information Modeling (BIM), eine softwaregestützte Methode zur Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden, gilt es zu packen. Denn in unsicheren wirtschaftlichen Zeiten sind Investitionen in nachhaltige Immobilien etwas vom Sichersten, das es gibt.

Der Weg führt über neue Kooperationen

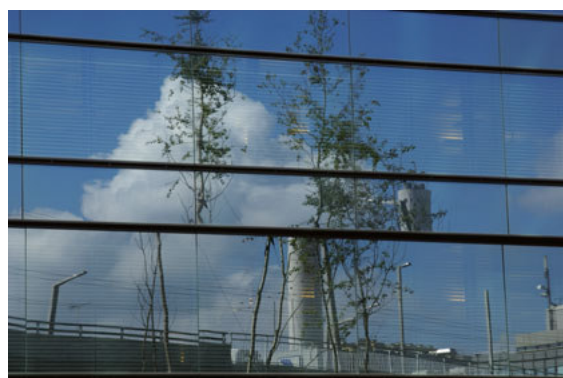
Da die Schweizer Währung stark bleiben wird, müssen die Firmen auch neue Wege in Form von Kooperationen suchen. Eine Möglichkeit ist es, mit anderen Firmen zusammenzuarbeiten, um effizienter zu werden, komplette Angebote bieten zu können und die neuen Herausforderungen besser zu meistern. Gerade den KMU kann gebündeltes Know-how helfen, die schwierige Zeit besser zu überstehen und neuen Schwung für die Zukunft zu gewinnen.

International tätige Firmen sollten vermehrt Kooperationen im Ausland suchen oder ihre Tätigkeit im Ausland ausbauen, um einen Teil des hohen Schweizer Lohnniveaus zu kompensieren. So bleiben sie über die Grenzen hinweg konkurrenzfähig, was langfristig in der Schweiz neue Arbeitsplätze entstehen lässt.

Fitness ist ein Muss

In der Februar-Ausgabe von «intelligent bauen» haben wir den Vergleich mit dem Rad-

sport gemacht und festgestellt, dass die Strasse für alle Wirtschaftsspieler steiler geworden ist. Um nicht stehen zu bleiben, gibt es nur eines: fit bleiben. Das heisst intensiv über das Potenzial der Gebäudeautomation informieren, sowohl in Richtung der Behörden als auch in jene von Investoren und Architekten. Das bedingt aber auch die Schulung der Mitarbeitenden zu den neusten Produkten und Techniken, sodass diese effizient und kundengerecht eingesetzt werden können. Hier besteht Handlungsbedarf. Die GNI hat dies erkannt und sich stark in der Ausarbeitung der neuen Ausbildung zum Gebäudeautomatiker mit eidgenössischem Fachausweis engagiert. ■



Gebäude Netzwerk Initiative
Postfach
CH-8045 Zürich
www.g-n-i.ch
www.intelligentes-wohnen.ch
sekretariat@g-n-i.ch